



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 180, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bito.**  
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz.**  
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.**  
Telefon: **Arad 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.**

Bezugspreise (Voranzbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 17.

Arad, Mittwoch, den 10. Febr. 1937.

18. Jahrgang.

### Ackerbauminister Cassu tritt nicht zurück

Ackerbauminister Cassu dementierte alle Gerüchte, die von seiner bevorstehenden Abdankung wissen wollten. Er sollte, wie auch wir auf Grund einer Bucurestier Meldung berichteteten, zurücktreten und die Leitung der Autonomien Monopolklasse übernehmen.

### Verhandlungen der deutschen Parlamentsfraktion mit der Regierung.

Bucuresti. Die Verhandlungen zwischen der deutschen Parlamentsfraktion und der Regierung sind in der verflochtenen Woche fortgesetzt worden.

Da Ministerpräsident Tatarescu erkrankt war, wurde er durch Zeculescu vertreten, nach seiner Genesung wird Tatarescu aber wieder selbst an den Verhandlungen teilnehmen.

### Stalin will Trozki ermorden lassen

Mexiko. Trozki, der bekanntlich jetzt in Mexiko lebt, läßt sein Haus ständig von 15 bewaffneten Wächtern bewachen, nachdem das Gerücht ausgetaucht ist, daß der Sowjetdiktator Stalin Mordbefehle ausgesandt hat, die Trozki ermorden sollen.

### Kein Platz für Politiker in den Direktionsräten.

Bucuresti. In der Kammer forderte der Abgeordnete Nae Popescu, daß alle Regierungsmitglieder und Parlamentarier, die Mitglieder des Direktionsrates eines Unternehmens sind, aus diesen austreten sollen.

### Bela Kun in Prag?

Einer Wiener Meldung zufolge befindet sich Bela Kun seit einigen Tagen in Prag. Er soll dort mit einigen bulgarischen Kommunisten zusammengetroffen sein, um ihnen neue Anweisungen zu geben. Man kann also mit neuen Propagandawellen der Kommunisten in den südosteuropäischen Staaten rechnen.

### 1 1/2 Millionen Soldaten in Jugoslawien.

Belgrad. Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch erklärte in einer Ansprache, Jugoslawien verfüge heute bereits über anderthalb Millionen Soldaten, die jeden Augenblick bereit seien, ihre Pflicht zu erfüllen. Mit Italien und Deutschland lebt Jugoslawien in freundschaftlichen Beziehungen.

### Aufstand gegen Stalin

## Rußland in neuem Revolutionstaumel

Blutige Straßenkämpfe — Mit Maschinengewehren und Tanks gegen demonstrierende Hochschüler — 1200 Offiziere der „Roten Armee“ verhaftet

### Standrecht auf ganz Rußland ausgedehnt

Berlin. Laut auf Umwegen erhaltenen Nachrichten, spielen sich jetzt in Moskau blutige Straßenkämpfe ab. Eine Gruppe von den Anhängern Trozki's veranstaltete eine große Straßendemonstration. Nachdem die Polizei den Demonstranten nicht gewachsen war, wurde Militär herbeigeholt, das einige Salven auf die Trozki'sten abgab. Das Blut einer Menge von Leuten und Verwundeten färbte das Pflaster rot.

Der Anfang der Kundgebung ging von 150 Hochschülern aus, die mit den Rufen: „Nieder mit Stalin!“ gegen den Kreml zogen. Darüber wurde Jezow, der Volkskommissar für Inneres, sofort verständigigt und beorderte dringendst eine Milizabteilung gegen die Demonstranten. Die Miliz eilte auf Tanks diesen entgegen, worauf die Demonstration gegen Stalin nur noch heftiger wurde. Die Kundgeber rissen das Pfla-

ster auf und bewarfen die Miliz mit Steinen. Darauf umringten die Soldaten die Demonstranten und gaben auf die Studenten einige Maschinengewehrsalven ab, von welchen 15 Hochschüler tot zusammenbrachen und 40 schwere Verletzungen erlitten, während die übrigen in Haft genommen wurden.

Gegen die Demonstranten wurde auf mit Maschinengewehren versehene Tanks vorgegangen.

Das Ausland hätte über diesen blutigen Vorfall gewiß keine Nachricht erhalten, würden die Moskauer Lichtkisten über keinen Geheimseker verfügen.

Paris. Laut hiesigen Presseberichten wurden im Laufe der letzten Woche in Sowjetrußland und hauptsächlich in Moskau über 10.000 Personen verhaftet. Darunter auch 50 Mitglieder des sowjetrussischen Geheimdienstes (GPU).

Kommandant der „Roten Armee“ verhaftet?

London. Die englischen Zeitungen schreiben an auffälliger Stelle, daß der Kampf zwischen dem Diktator und dem Kommandant der Roten Armee Worosilow wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen offen ausbrechen werde. Im Laufe der vergangenen Nacht kam es in den Straßen von Moskau wieder zu schweren Schießereien, bei welchen 9 Menschen den Tod fanden und 60 verletzt wurden.

Laut einer Meldung, die jedoch nicht beschäftigt wurde, ist Worosilow verschwunden. Er soll auf Befehl Stalins verhaftet worden sein.

### Gewaltige Seerüstungen Frankreichs

Paris. Wir berichteten bereits, daß die französische Regierung einen Vierjahres-Rüstungsplan ausarbeitete. Besonders Gewicht wird in diesem auf die Seerüstungen gelegt und in den nächsten drei Jahren sollen 250.000-Tonnen-Kriegsschiffe auf Kiel gelegt werden. An erster Stelle der geplanten Schiffneubauten ste-

hen zwei neue 35.000-Tonnen-Schlachtschiffe, dann zwei Flugzeugträger, 2 Kreuzer, 12 Unterseeboote und 3 Zerstörer. Die Marineflotte wird durch zwei neue Geschwader verstärkt. Frankreich will seine Flotte auf den dritten Platz unter den Flottenmächten der Welt bringen.

### Revolverschüsse bei einer Wahlversammlung

Bei einer Wahlversammlung der Nationalgarantisten in Bacou kam es zu sibirischen Szenen. Die Versammlung verlief zuerst in größter Ordnung, plötzlich erschien jedoch eine Stoßtruppe von jungen Gogisten u. Guzisten, die die anwesenden Versammlungsteilnehmer aus dem Saal trieben.

Es kam zu einem wilden Handgemenge, Revolverschüsse ertönten, die Lampen wurden zertrümmert und in der Dunkelheit wurden zahlreiche Versammlungsteilnehmer verletzt. Die Gendarmen mußte einschreiten und Verhaftungen vornehmen.

### Strenge Strafen bei Nichteinreichen der Steuerbefehntnisse

Arad. Wie bereits gemeldet wurde die Frist für das Einreichen der Steuerbefehntnisse bis Ende Febr. verlängert. Die Finanzadministration macht darauf aufmerksam, daß jene, die auch diesen Termin versäumen, sich den strengsten Strafen aussetzen, und zwar kann eine Strafe ausgesetzt werden, die den vierten Teil der zu bezahlenden Steuersumme ausmacht.

Laut einer neuen Weisung können die Steuererklärungen auch auf einem einfachen Bogen Papier geschehen, d. h. es ist nicht unbedingt notwendig, sich das Formular zu beschaffen. Wichtig ist es auch, daß alle Gewerbetreibenden, Kaufleute und Unternehmungen, deren Jahreseinkommen 150.000 Lei nicht übersteigt, um die Einreichung in die Kategorie der „Patenta siza“ ansuchen können.

### Deutscher Gesandtschaftsrat nach Kairo verlegt

Bucuresti. Der deutsche Gesandtschaftsrat in Bucuresti Rüdiger Graf Adelsmann von u. zu Adelsmannsfelden, der sich durch seine langjährige erfolgreiche Arbeit in der reichsdeutschen Außenpolitik überall die größte Achtung erriegen konnte, wurde nach Kairo verlegt. Sein Nachfolger ist noch nicht ernannt.



Kuchenminister Antonescu ist an der Grippe erkrankt und kann einige Tage lang seine Wohnung nicht verlassen.

Für den Ausbau der Eisenbahnstrecke hat die Regierung wieder 2 Milliarden Lei in Kostenanschlag aufgenommen, doch wird dieser Betrag wahrscheinlich noch erhöht.

Der erste Lord der britischen Admirall-Matrosen erklärte in einer Ansprache, England baut sich eine ganz neue Flotte. Es werde die besten, schnellsten und stärksten Kriegsschiffe der Welt besitzen.

Das Waldministerium gibt bekannt, daß es Hansamen aus der Ernte 1936 kauft, sofern es sich um gute Qualität, ohne Fremdkörper und mit normaler Keimfähigkeit handelt.

Gestern wurde in Berlin die „Grüne Woche“ beendet, die von 320.000 Personen besucht wurde.

Im Mittelmeer ist ein englisches Schlachtschiff mit einem holländischen Dampfer infolge des großen Nebels, der herrschte, zusammengestoßen. Der Dampfer wurde schwer beschädigt.

Am 13. Februar findet in Sibiu das große deutsche Trachtenfest statt, zu welchem das Gauamt, Timisoara, Deutsches Haus, Anmeldungen annimmt.

Vor einigen Tagen waren es drei Jahre, seit zum erstenmal ein deutsches Flugzeug im planmäßigen Luftverkehr nach Südamerika startete.

Wie das Unterrichtsministerium bekannt gab, sind im ganzen Land 2747 Lehrerstellen frei. (Und dennoch bekommen die deutschen Lehrer keine Stellen.)

Im Buckingham-Palast erregte es beim Empfang des diplomatischen Korps großes Aufsehen, daß von Ribbentrop dem König Georg VI. mit erhobenem Arm und dem deutschen Gruß „Heil Hitler“ begrüßte.

Die Kaiser Staatsanwaltschaft hat auf Grund des neuen Strafgesetzes in den letzten 15 Tagen 65 Eingriffe gegen das geltende Leben gestattet.

In Timisoara wurden 3002 Gesuche um die Ausstellung von Meisterbüchern eingereicht.

Die Schwesternbildungsanstalt in Cernauti mußte gesperrt werden, da 18 Schülerinnen an Malaria erkrankt sind.

In der Bukovina ist ein erfreulicher Witterungsumschwung eingetreten. Nach der grimmigen Kälte in den letzten Wochen werden jetzt 2 Grad Wärme gemessen.

In Madna feierte der angesehene Buchbindermeister Josef Schauer in ungebrochener Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

Der Araber Gerichtshof verurteilte die Frau Maria Daraba aus Sebida zu 1000 Lei Gefängnis. Sie sollte auf das kleine Kind des Nachbarn achtgeben, das in der Küche jedoch den Suppentopf vom Herd warf und sich arg verbrühte.

Im April findet in Budapest ein Weinkongress statt.

In der Gemeinde Remete (Banat) erschloß der Bauernburche Bibus Daminescu seinen Nebenbuhler Trifonitz Mitoa, weil dieser mehr Glück bei einem Mädchen hatte.

Die Cernautier Wälder stehen im Stadthaus mitteilen, daß sie in den Streit treten, falls der Brotpreis nicht von 6 auf 7 Lei erhöht wird.

### Geht es den Minderheiten wirklich zu gut?

Bucuresti. „Die Wahrheit über die Minderheiten“ betitelt sich ein Aufsatz, der im nationalen romanischen Blatt „Curentul“ erschienen ist und in welchem der Verfasser Bagaria zu der für uns Minderheiten überraschenden Feststellung gelangt, daß es uns zu gut gehe. Wir klagen angeblich nur, weil wir uns berart wohl fühlen, daß wir schon übermühtig geworden seien.

Der Verfasser wendet sich dann gegen jene Minderheiten, wie z. B.

die Ukrainer, die sich dem Staat nicht einfügen wollen und irredentistische Politik betreiben u. erwähnt schließlich, es sei ein besonderes Vorrecht, wenn einigen Minderheiten das Recht eingeräumt worden ist, bei besonderen Gelegenheiten ihre nationale Fahne zu hissen.

Geht es uns wirklich zu gut? Wir „übermühtigen“ Minderheiten sind wohl anderer Meinung als Bagaria...

### Der Beschluß der Zentralgenossenschaft

für Umwandlung in eine Aktiengesellschaft annulliert.

Timisoara. Die Kontrollkommission des Verbandes der Deutschen Genossenschaften hat infolge der Kontestationen mehrerer Ortsgenossenschaften unter dem Vorsitz eines Senatspräsidenten des Gerichtshofes in der Frage der hiesigen Zentralgenossenschaft eine bringende Sitzung abgehalten. Die Beschlüsse der am 31. Dez. 1936.

wie auch die am 7. Jänner l. J. abgehaltenen Generalversammlungen wurden als ungültig erklärt. Dadurch ist auch der Beschluß, daß die Zentralgenossenschaft sich in eine Aktiengesellschaft umwandelt, umgestoßen und der diesbezügliche Streit wird gewiß ein Ende haben.

### Bau der Donaubrücke wird begonnen

Bucuresti. Mit dem Bau der Donaubrücke bei Turnseverin wird demnächst begonnen. Zunächst werden die Grundlagen am Donaugrund vorgenommen werden, um die Stellen festzulegen, wo später die Brücken-

pfeiler errichtet werden sollen. Die Arbeiten werden von einer ausländischen Gesellschaft durchgeführt, da in Rumänien keine Gesellschaft über die notwendigen Werkzeuge verfügt.

### Freispruch im Pankiser Streit

wegen angeblichen staatsfeindlichen Äußerungen.

Arad. Der Pankiser Privatbeamte Adalbert Rapi hatte sich wegen staatsfeindlicher Äußerungen vor dem Araber Gerichtshof zu verantworten. Die Anzeige hatte die 75 Jahre alte Frau des Joh. Gresch erstattet, die mit Rapi in Streit geraten war und um Rache zu nehmen, den Gendarmen erzählte, der Privatbeamte hätte erklärt, die Kommunisten würden bald die Macht übernehmen. Laut der Anzeige sollte Rapi auch Waffen in seiner Wohnung ver-

steckt halten, bei einer Hausdurchsuchung wurden jedoch nur einige Patronen gefunden.

Vor Gericht konnte die alte Frau nur sehr verwirrte Aussagen machen. Sie behauptete hier, Rapi habe erklärt, entweder die Kommunisten oder aber die Ungarn, die Spanier, die Franzosen oder die Engländer werden die Macht in Rumänien übernehmen. Der Senat erkannte, daß es sich hier um Verleumdung handelt und sprach Rapi frei.

### Gastwirte müssen auch Monopolalkohol verkaufen,

sonst wird ihnen die Lizenz entzogen

Arad. Die Generaldirektion des Alkoholmonopols machte die Gastwirte darauf aufmerksam, daß ihnen die Lizenz entzogen wird, wenn sie die vorgeschriebene Menge von Monopolalkohol nicht verkaufen.

Reiner Alkohol kostet im Einzelhandel 93.50 Lei, 40-gradiger Schnaps 34.50 Lei und 32-gradiger Schnaps 28.40 Lei per Liter, wozu noch zwei Lei Fliegertarten dazu kommen.

### Der letzte Weg Julius Wihlowskis

Der im ganzen Banat bekannt und beliebt gewesene Simbolarer Rentner Julius Wihlowski, über dessen Ableben wir in unserer letzten Blattfolge berichteten, wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Julius Wihlowski war einer der angesehensten Persönlichkeiten Simbolas. Als 18-jähriger Maschinenschlosser ist er auf der Suche nach dem Glück in die Welt gezogen. Es gelang ihm bei verschiedenen Schiffsgesellschaften Arbeit zu finden und so lernte er alle fünf Weltteile kennen. Da er sämtliche Weltsprachen beherrschte, gelang es ihm auch, beim Bau des Panama-Kanals als Dolmetsch eine Stelle zu finden, später beteiligte er sich am Malischang und arbeitete er als Obermaschinist in New York, in 1911 aber, als er auf einem Auge erblindete, trieb ihn die Sehnsucht nach Simbolla zurück, wo er seither ein stilles, beschauliches Leben führte. Wenn er auf Einladung von Kulturveranstaltern aus seinem ro-

manischen Boden erzählte, füllten die Zuhörer immer den Saal bis auf den letzten Winkel aus. Nun hat er, dessen Fahrten ihn, wären sie immer in der gleichen Richtung erfolgt, dreimal um die Welt geführt hätten, seine letzte Fahrt, den Weg in die Ewigkeit, betreten.

### Berliebter Sängling wurde zum Mörder

Rebenbuhler oder Familienfeinde?

Timisoara. Vor dem hiesigen Geschworenengericht hatte sich der 20-jährige Kolonist aus Gatala Satimbreatu zu verantworten, der im verflohenen Jahr den alten Feind seiner Familie, den um 19 Jahren älteren Kolonisten Arsenie Siana durch zwei Knüttelstöße ermordete. Der Angeklagte verteidigte sich da-

# Beretrás Pastillen

## beheben die hartnäckigsten Kopfschmerzen

### Ein Kanal mitten durch Deutschland

Berlin. Die Reichsregierung hat den Ausbau eines schiffbaren Wasserweges beschlossen, der durch ganz Deutschland führen wird. Die Arbeiten sollen bis 1943 beendet werden. Die Kosten betragen 40 Milliarden Lei.

### Sugoi bereits außer Wassergefahr

Sugoi. Dank der Eisprengungen, die vorgenommen wurden, ist der Lauf der Limis wieder frei geworden, so daß sich der Wasserpiegel senkte. Die Uberschwemmungsgefahr ist gebannt.

Prima, trocken  
**BRENNHOLZ.**  
Buchen, Eichen, Rotbuchen, Kiefer  
billig Holz- und Kohlenhandlung  
**Kneffel, Arad.**  
Eul. Reg. Ferd. 7. (Eigenes Haus.)

### Jagd in Cenei auf fünf Jahre verpachtet

Das Ceneier Jagdterrain wurde um 7350 Lei jährlich auf die Zeitdauer von fünf Jahren an die Ceneier Jagdgesellschaft verpachtet. Die Komitatspräfektur hat die Verpachtung gutgeheißen.

\*) Die Wohltäterin der Menschheit ist Dr. Földes'sche Solus-Pille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

### Gierausfuhr nach Deutschland eingestellt

Arad. Die rumänische Gierausfuhr ist seit Jahresbeginn stark zurückgeschritten u. der Export nach Deutschland hat gänzlich aufgehört. Im Inland halten sich jedoch die Preise, was durch die Jahreszeit erklärlich ist.

### Carneval in Sanpetru-german.

Die Volksgemeinschaft veranstaltete im Gasthaus Scheer einen gutbesuchten Ball. Betangl wurde bis frühmorgens.

Im Gasthaus Eriegen fand eine von der Jugend veranstaltete Unterhaltung statt, bei der sich alle Teilnehmer glänzend unterhielten.

mit, er sei auf Blababenteuer ausgegangen gewesen und dabei von Stana, der demselben Mädchen den Hof machte, mit einem Küchenmesser angegriffen worden, so daß er nur aus Notwehr zum Mörder werden mußte. Satimbreatu wurde zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

\*) Bei Erkältung eine Einreibung mit Diana-Franzbranntwein! Bei heftigen Erkältungen ist das Herbeiführen des Schwitzens die Hauptsache. Die Blutzirkulation muß lebhafter werden, was am besten durch eine Einreibung mit Diana-Franzbranntwein erreicht wird. Die Bestandteile des Diana-Franzbranntweines haben eine glänzende Wirkung, sie beschleunigen die Blutgirkulation und rufen dadurch ausgiebiges Schwitzen hervor.

### Eine Spende des Herrschers

Bucuresti. S. M. der Könia hat geruht, für die Errichtung einer Volksschule in Spotesti (Botosani), im Dorf, in dem Eminescu geboren wurde, 20.000 Lei zu spenden.

### Bischof Vorbuchner beim Papst

Aus dem Vatikan wird gemeldet: Der Zustand des Papstes hat sich insoweit gebessert, daß er im Lehnsstuhl sitzend Besuche empfangen kann. Unter den kirchlichen Würdenträgern, die Samstag bei ihm in Audienz erschienen, befand sich auch der siebenbürgische katholische Bischof, Dr. Adolf Vorbuchner aus Alba-Julia.

### Neue Gemeindefürsorge

Das Innenministerium hat drei Gemeindefürsorgeernennungen, bezw. Transferierungen erfolgen lassen. So wurde der Notar von Belobrescea im Komitat Caras Joao Topola zu dem neuerrichteten Notariat in Sculia transferiert. Der Bizenotar in Boiteg Constantin Ardelean wurde zu dem neuen Notariat in Stanclova als Notar, der belegierte Notar der Gemeinde Jabani Josif Birbean zu dem neuen Notariat in Barateaz ernannt.

**Herrn-Hemden**  
Hamas und Unterhosen verfertigt im schönsten und billigsten aus mitgebrachtem Material, nebst Verantwortung Frau  
**Emil Maidt**  
Arad, Minoriten-Palais.

**Dilettantenvorstellung in Teremia-mare.**  
Der D.-A. Mädchenchor in Teremia-mare veranstaltete eine mit Lang verbundene Dilettantenvorstellung, bei welcher die beiden Stücke „Das müßigste Zimmer“ u. „Die Schwaben“ zur Aufführung gebracht wurden.  
Die Darsteller, die Fräulein Dora Stein, Anna Seberle, Anna Holzmueller, Anna Altmayer, Anna Fritlo und Anna Junter, sowie die Herren Christof Schneider, Anton Bauer, Ladislav Stuzinger, Mathias Josef, Georg Heim, August Pfehler, Thomas Ritter, Franz Baumhoffer und Johann Swansky konnten sich wohlverdienten, reichlichen Beifall erringen.  
Die Freiwillige Feuerwehr in Teremia-mare veranstaltete einen Faschingball, der vortrefflich ausfiel.

### Ball unter Gendarmenaufsicht in Becicherecul-mic.

Die Gendarmerei und der Tabaksteuern in Becicherecul-mic. hat eine neue Einnahmsquelle. Sie veranstalteten einen Ball, der glänzend besucht war, weil jeder sich mit den Leuten gut halten will.  
Das Gasthaus Spitz sah schon lange nicht mehr so viele Gäste, als wie jetzt beim Ball — unter Gendarmenaufsicht. Auch ansonsten war dieser Ball charakteristisch für das schwäbische Volk: jeder wollte beim Gendarmereiefestweibel und Tabaksteuern besser angeschrieben sein. „Man kann eben nie wissen...“, sagt ein alter Sprichwort und für alle Fälle ist es gut, wenn man auch mit der Gendarmerei in Freundschaft lebt.

## Bezahlung der Steuerrückstände mit Bons

Bucuresti. Laut einem Gesetzesentwurf, der von der Regierung vor dem Parlament gebracht wird, werden Steuerrückstände aus der Zeit vor dem 1. April 1932 zu 20 Prozent in Bargeld und zu 30 Prozent mit Steuerbons oder Anleiheobligationen beglichen werden können, während 50 Prozent gestrichen werden

Steuerrückstände aus der Zeit vom 1. Jänner 1932 bis 1. April 1934 können zu 20 Prozent mit Bargeld und 80 Prozent mit Bons oder Obligationen getilgt werden, die Rückstände aus der Zeit nach dem 1. April 1934 aber müssen auch weiterhin mit Bargeld beglichen werden.

## Kassenschränke erbeuten 370.000 Lei

In Cernauti brangen Einbrecher nachts in die Amtsräumlichkeiten der Firma Kraft's Erben ein, wo sie den massiven Kassenschrank aufbrachen und 100.000 Lei, sowie Schmuck im Werte von 200.000 Lei

und Wertpapiere entwendeten. Anscheinend dieselben Täter brachen auch in die Mädchenschule ein, wo sie 70.000 Lei u. Wertpapiere erbeuteten. Es scheint sich um eine routinierte Bande zu handeln.

**Schuhwarenhaus „Magazin de ghete“ eröffnet!**  
Arad, Str. Metianu und Piata Catedralei Ecce (neben Sigla). — Besichtigen Sie unsere Auslagen.  
5000 Paar Schuhe werden zu Dumping-Preisen verkauft!

## Fiasco der Arader Theatergesellschaft in Timisoara

Timisoara. Die Arader ungarische Stadttheatergesellschaft, welche gegenwärtig in Timisoara spielt, erlitt auch dort ein Fiasco, wie es früher nicht hätte sein können. Die Aufführungen, welche die als „Neuheiten“ bezeichnet wurden, stießen nur auf Ablehnung und da die Spieltruppe über keine einzige erstklassige Kraft verfügt, mußten die Aufführungen not-

gedrungen stark enttäuschen. Das Theater will demnächst wieder nach Arad zurückkehren. Als eine besondere Freudenbotschaft kann diese Nachricht nicht gelten, denn wenn schon über die Szendreh'sche Dilettantengruppe zahlreiche Klagen laut geworden waren, so ist dies von der jetzigen Zusammensetzung nur noch mehr der Fall.

### Coroiu will heiraten

Der zu fünf Jahren Kerker verurteilte Banditenführer Coroiu suchte um die Bewilligung an, im Kerker seine Geliebte, Anna Pincu, heiraten zu dürfen. Er will nach Verbüßung der Strafe mit ihr ein neues Leben beginnen.

### 25 Jahre Lipovaer Leichenbestattungsverein.

Der Lipovaer röm.-kath. Leichenbestattungsverein, der seit 25 Jahren besteht, hielt unter dem Vorsitz des Obmannes Matthias Schwarz diese Lage die Jubiläumsgeneralsammlung ab. Der Verein zählt heute 884 Mitglieder und verfügt über einen Reservefond von einer viertel Million Lei. Bei jedem Festeinnahme werden 4000 Lei ausbezahlt. Seit der Gründung im 1912 sind 402 Mitglieder gestorben und 7100 Kronen, sowie 461.000 Lei ausbezahlt worden.

### Reine Wahlen in Cernauti

Cernauti. Bei der Präfekturwahlen in Cernauti wurde festgestellt, die Stimmzettelwahlen in Cernauti abzublauen, beziehungsweise für die kommenden Sommermonate Stimm oder Falsch zu verschleiben.

### Klassifizierung der Banater Mühlen

Bucuresti. In seiner letzten Sitzung hat der Reiterungs-Ausschuss für Getreideerwertung die Banater Mühlen Franziska Saboklat in Tacoba, A. Mischke in Gual und die Gyllabeth-Mühle in Gelu als Bauernmühlen klassifiziert.

### Warrer von Simandul de Jos gestorben.

Nach langem Leiden ist in Simandul de Jos der dortige Pfarrer Franz Karl im Alter von 47 Jahren gestorben. Pfarrer Karl empfing die Priesterweihe in 1914, war dann in Becicherecul-mic u. Aradul-nou tätig und gelangte im Jahre 1919 nach Simandul de Jos.

## Teile aus dem Brief eines genesenen Mannes, die viele Menschen interessieren.

\*) Alexander G., Kleinbeamter in Arad, schreibt uns unter anderem folgendes:  
„... nach 13-jährigem, beinahe ständigem Leiden, befreite mich eine „Gastro D“-Kur von meinem schon unheilbar geglaubtem schweren Magenleiden. Ich war so mager und schwach vom vielen Dar, daß ich nur mehr ein Schatten war, als mir der in den Blättern erschienene Artikel von der weltberühmten amerikanischen Arznei „Gastro D“ ausfiel. Ich bestellte mir die Arznei und schon in den ersten Tagen fühlte ich mich auffallend besser, ich begann regelmäßig zu essen u. gewann meine alte Lebenskraft und Lebensfreude zurück.“  
„Gastro D“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

## Günstiger Saatenstand

Bucuresti. Das Ackerbauministerium in ganzem Lande günstig ist. In der Bucovina, Bessarabien, Moldava u. im Norden Transilvaniens gab es reichlichen Schneefall. In der Donau ebene, in der Dobrußja, in der Theisebene, und im transilvanischen Hochland gab es Schnee und Regen. Es ist möglich, daß in manchen Teilen des Landes die Saaten in geringfügigem Maße gelitten hätten. So nimmt man an, daß der Raps in der Dobrußja und in Murtenen Schaden gelitten hätte. Sonst ist überall der Saatenstand sehr günstig.

### Heimabend des Jugendvereins von Sanpetru-german.

Der Jugendverein von Sanpetru-german hielt im Kulturhaus seine Hauptversammlung ab und veranstaltete nach dieser im Bittenbinder'schen Gasthaus einen Heimabend ab, welcher auf die Teilnehmer den besten Eindruck machte.

### Dreschgesellschaften steuerfrei

Bucuresti. Ackerbauminister Cassu hat einen Zusatzartikel des schwäbischen Senators Dr. Reitter zum Gesetzesentwurf über die Förderung der Landwirte angenommen. Nach diesem wird die Steuerfreiheit der Dreschgesellschaften mit rückwirkender Kraft gesichert.

### Die Eisänner des Automobils!

\*) Sie heißen: verringerte Leistung, schwerer Start, vergrößerte Abnutzung und erscheinen meist gleichzeitig mit dem wenig beliebten Eisheiten des Dezembers. Niedrige Temperaturen an den Motor; aber man kann ihnen durch rechtzeitigen Uebergang auf das Schmiermittel begegnen, das Winterschäden vermeidet: Mobiloil Arctic. Normales Sommeröl dickt während des Betriebsstillstandes im parkenden Wagen ein und ist nicht in der Lage, die Schmierung sofort aufzunehmen. Bis der startende Motor das Öl erwärmt, verdünnt und verteilt hat, ist kostbare Zeit vergangen, während der die Maschine ungeschmiert läuft und Metall auf Metall reibt. Ganz abgesehen davon ist der Start erschwert, wodurch die Batterie überlastet wird. Mobiloil Arctic hat die Eigenschaft, auch bei tiefsten Frostgraden als dünn-elastischer Oelfilm an den Bestandteilen haften zu bleiben. Es schmiert vom ersten Moment des Betriebes an und wirkt wie in Konium zum leichtesten Winterstart. Dank seiner chemischen Stabilitätsvermögen, ihn auch die Dauerbetrieb auftretenden hohen Motortemperaturen nichts anzuhaben. Mobiloil Arctic bleibt bei den hohen Arbeitstemperaturen schmierfähig und schützt den Motor verlässlich gegen die Anforderungen auf Beschneiten und bereiften Straßen. Ob Sie in Ihrem Wagen Geschäften nachgehen, ob er Sie zur lockenden Skiwiese tragen soll — geregelter Winterbetrieb des Automobils wird erst durch Mobiloil Arctic ermöglicht!

### Lustiger Sängerbund in Traunau.

Der Traunauer Männergesangsverein veranstaltete unter Leitung von Lehrer Stefan Heinz einen mit Dilettantenvorstellung verbundenen Sängerbund, der glänzend gelungen ist. Vor Beginn holte der Verein die Fahnenmutter Frau Johann Erieh ab, die von Gefangenenobmann Anton Gaspary mit einer sehr wohlwollenden Ansprache begrüßt wurde und in deren Namen ihr Gatte Johann Erieh den Sängern für die Aufmerksamkeit dankte. Die Musik besorgte die vorzügliche Wenz'sche Kapelle.

Bei Steuerrückständen, zur Zahlung von Krankenlastgebühren, Runderkündigungen, als Kaution und Garantie bei staatlichen und Komitats-Liquidationen erforderlichen  
**Staatspapiere**  
kauft und verkauft zu günstigen Tagespreisen.  
**Goldschmidt-Bank A.-G., Arad**

### Radiopegamm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.  
Mittwoch, den 10. Febr. 1937.  
Bucuresti: 6, 7.10, 8.20, 9.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 9.45 Stunde der jungen Nation, 11 Deutschland-Echo, 11.30 Nachtmusik, 12 Lang. — Wien: 8.35 Konzert, 10.30 „Aus alten Zeiten“, 11.20 Schallplatten. — Belgrad: 6.20, 7, 8.50, 9.10 und 10.30 Musik. — Budapest: 1.05, 2.30, 3, 6.30, 11.25, 12.10 Schallplatten und Lang, 8.30 Oper.  
Donnerstag, den 11. Febr. 1937.  
Bucuresti: 6, 7.10, 9.15 Musik, 11.45 Nachrichten. — Deutschlandsender: 9 Kernbruch, 9.10, 10 Kleber, 11 Nachrichten, 12 Schallplatten. — Wien: 8.20 Schlager-Revue, 10 Das Wächterspiel, 11.20 Langmusik, 12.30 Nachrichten. — Belgrad: 7, 8.50, 9.15, 10.30 und 11.20 Leichte Musik. — Budapest: 1.05, 2, 6.30, 7.25, 10.50 und 12 Musik, 10.30 und 1.05 Nachrichten.

### Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das neueste Mittel gegen den Steuerdefizitor. Wie jetzt bekannt wird, hatte der Vater der Vierlinge aus der Gemeinde Watarlagels bei Wuzau keinen Reu im Haus, als Gebatter Storch ihn mit so reichem Segen bescheerte. Er mußte selbst seiner Frau in ihrer schweren Stunde beistehen, kaum war er jedoch damit fertig und hatte er die vier Erbenkinder gebadet, als der Steuerdefizitor erschien u. einen Rückstand von 70 Lei einstreifen wollte. Der arme Vater empfing den Mann des Staatsfädels nur sehr unwillig, doch ließ der Beamte sich erweichen und zog weiter. Der Wahnwitz ist der Wierlingvater entgangen. Es ist also ein solches Steuerdefizitor Überzeugendes Beweismittel, wenn man auf die Geburt von Vierlingen hinweist. Zur Nachahmung kann dieses Mittel allerdings nicht so leicht empfohlen werden.

— ob der Mensch wohl drei Jahre lang ohne Nahrung leben kann. Der Cernautier Amischimmel scheint dieser Meinung zu sein. Die Stadtleitung beschloß die Unterstützung der Armen, das Fürsorgeamt aber verlangt von allen Erwerbslosen, die sich melden, den Beweis, daß sie schon 1934 in den Arbeitsbüchern der Sozialversicherungskasse geführt wurden. Sollte einer aber vor 3 Jahren noch Arbeit oder hatte er damals die Anmeldung unterlassen, dann braucht er heute noch keine Unterstützung, da er damals, dieser Ansicht scheint das läbliche Fürsorgeamt zu sein, noch so viel frisst anseht, daß er heute nichts zu essen braucht. Vielleicht wäre es besser, man ließe mal die Beamten drei Jahre hungern und stellte so fest, wie lang der Mensch ohne Nahrung sein kann.

— ob wohl die Schwarzarbeit abgeschafft werden kann. Das Weisheitsministerium hat wieder eine Verfügung erlassen, in welcher das strengste Vorgehen gegen die Schwarzarbeiter anbefohlen wird. Alle Handwerker, die ohne Gewerbeschein arbeiten, sollen ermittelnd und bestraft werden. Das ist, freudig angenommen, auch aus in Ordnung. Wer keine Steuern zahlt, soll auch nicht arbeiten. Warum aber bezahlen die vielen, diesen Handwerker, die jetzt Schwarzarbeiten müssen, keine Steuern? Weil sie derart hoch besteuert waren, daß sie ihrer Pflicht auch beim besten Willen dem Staat gegenüber nicht nachkommen konnten. Da sie aber leben müssen u. ihren Gewerbeschein zurückzugeben gezwungen waren, arbeiten sie jetzt eben „schwarz“, u. sie werden auch dann noch „Schwarzarbeiten“ müssen, wenn sie zehnmal einseherrt waren. Wäre es deshalb nicht gescheiter gewesen, der Finanzminister hätte anstatt der strengen Verfolgung der Schwarzarbeiter eine Herabsetzung der Steuern anbefohlen? Auf diese Weise hätte er wohl eher der Schwarzarbeit Abbruch getan und die noch „nefektisch“ arbeitenden Meister hätten schließlich auch nichts daneben gehabt. Wie wäre es, wenn man darüber einmal im Parlament den Herrn Finanzminister aufklären würde? Eine Aufgabe, die Abg. Keller erledigen könnte, wenn er nicht so faul wäre.

### Auch die neuen Hundertler werden gefälscht

Chisnau. Die Gendarmerie nahm in der bessarabischen Gemeinde Bittental bei einem Bauern eine Hausdurchsuchung vor, wobei sie eine Geldbrechmaschine fand, die für die Erzeugung von falschen Hundertern hergestellt war. Außer dieser Maschine konnten auch große Mengen von gefälschten, neuen Hundertern beschlagnahmt werden.

### Die Verhandlungen mit der DVA dauern an.

Brasob. Die Verhandlungen für die Wiedereingliederung der DVA in die Volkorganisation wurden Samstag nachmittags in Brasob fortgesetzt. Nähere Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben, doch wollen wir hoffen, daß der Frieden, den unser ganzes Volk ersehnt, hergestellt werden kann.

### Fahrrad gestohlen.

Dem Sanlemer Einwohner Johann Schifler wurde in Arab das Fahrrad gestohlen. Es hat die Nummer 10.465.

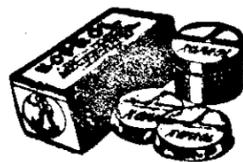
### Quälen Sie Ihr Kind nicht mit Rhizinusöl!

Die meisten Kinder haben eine Abneigung gegen Rhizinus und alle Abführmittel mit „Medizingeruch“. Dabei entsteht gerade bei Kindern sehr oft die Notwendigkeit, Abführmittel zu geben. In solchen Fällen verwenden Sie die KOPROL Schokolade-Pastille. Das Kind bemerkt gar nicht, dass es in Form von Schokolade ein Abführmittel bekommen hat. KOPROL ist für Kinder das beste Abführmittel, seine Einnahme ist mild, seine Wirkung sicher.

Das Abführmittel der Kinder heißt

# KOPROL

Schokolade-Pastille!



Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Jede Pastille trägt den Namen KOPROL



### Eden geht auf Hitlers Wunsch in Urlaub

Eden wünscht als guter Europäer Frankreichs Bolschewisierung nicht.

Paris. In hiesigen politischen Kreisen ist man verstimmt, weil Eden sich gerade dann auf Urlaub begibt, wenn im englischen Parlament die deutsche Kolonialforderung verhandelt wird. Dieser Urlaub soll eigentlich bezwecken veranlaßt worden sein, weil Hitler der englischen Regierung zu wissen gab, daß er es nicht als erwünscht halte, daß Eden an diesen Verhandlungen teilnehme. Insbesondere ist man aber in Paris deshalb aufgebracht, weil Lord Halifax als Freund des Deutschen Reiches bekannt ist.

Hamburg. Propagandaminister

Eden hielt hier eine große Rede, in welcher er darauf hinwies, falls die Chamberlain Regierung gegen die Bolschewisierung sich auch auf Frankreich ausbreiten werde. Dies wünscht er aber als Nationalist, sondern als guter Europäer nicht. Als Nationalist sollte er Frankreich den Kommunismus insinieren, da es zumindest 20 Jahre hindurch daran kranken würde. Edens Äußerung über die Tschekoslowakei und erklärte diese als ein Flugzeug-Mutterschiff für Sowjetrußland.

**„Petrosani“ S. A. R.**  
 Generalvertreter: **CORNEL CINGHITA**,  
 Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. **Telephon 18.**  
 Industriekohle, Schmiedekohle, Stü ckkohle, Semikoks, Briketts  
 Original-Grubenpreise  
**AUTOCALOR**-Apparat für automatische, rationelle  
 Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

### Giriaer Lehrer vor Gericht

weil er aus politischen Geschäftigkeiten ein Kind blutig geprügelt hat.

Wir berichteten bereits des öfteren, daß das Deutschum der Gemeinde Siria-Bilagosch in zwei Lagern gespalten ist, u. zw. gibt es eine Gruppe, die sich als „Defr.“ ausgibt, in Wirklichkeit aber zur Rumänischen Nationalberalen Partei gehört. Die andere Gruppe ist vö lliggemeinschaftstreu und scharf sich um die Ortsgruppe des Deutsch-Schwäbischen Kulturverbandes, wo weniger Gewicht auf hohe Politik, als vielmehr auf kulturelles und geselliges Zusammenleben der Deutschen gelegt wird.

Einer dieser Ober„lehrer“ ist der aus Veriam in den Araber Gau verpflanzte Lehrer Stefan Niehl, der dadurch, daß er die liberale Gruppe führt, schon viel Unheil unter dem Deutschum dieser gemischtsprachigen Gemeinde verursacht hat. Obwohl Niehl in der 4. und 5. Klasse der deutschen Sektion unterrichten sollte, ließ er kürzlich aus der 2. Klasse die Tochter des nichtliberalen politischen Gegners, des Georg Fürhner, rufen und hat das Kind blutig geschlagen, so daß es längere Zeit in ärztlicher Pflege sein mußte.

Der Vater des Kindes hat nun auf Grund des ärztlichen Attestes gegen den brutalen Lehrer bei dem Siriaer Bezirksgericht die Strafanzeige erstattet, wo kürzlich auch die Prozeßaufnahme vorgenommen wurde und demnächst die Hauptverhandlung stattfindet.

Unter obigen Umständen ist es kein Wunder, daß ein großer Teil der Siriaer deutschen Bevölkerung die Entfernung Niehls aus ihrer deutschen Schule verlangt da die Aufgabe eines Schulmeisters in solchen Diasporagemeinden nicht jene ist, das Volk durcheinander zu hegen, son-

bern ausgleichend zu wirken und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Nun hat man kürzlich der erbitterten deutschen Bevölkerung in Siria nahegelegt, daß die Schulbehörden den unbeliebten Lehrer sofort aus der Gemeinde entfernen, wenn mindestens 50—60 Familienhäter die Einstellung der deutschen Sektion bei der rumänischen Staatsschule verlangen. Dies wollen aber die Deutschen der Gemeinde Siria nicht, weil sie nicht mit der Schule, sondern nur mit ihrem derzeitigen „deutschen“ Lehrer St. Niehl unzufrieden sind.

Dies ist wiederum ein Beweis dessen, daß durch ähnliche Streitereien immer das Gesamtdeutschum in unserem Lande leidet und die Uebernationalisten der herrschenden Nation nichts unberührt lassen, um die deutsche Minderheit zu schwächen. Es wäre daher angebracht, wenn man diesen Umstand auch in Siria rechtzeitig beherzigen würde. —in.

\*) Beretwas Pastillen beheben auch die harmnächsten Kopfschmerzen!

### Kronprinz Mihai gesund

Bucuresti. Kronprinz Mihai, der bekanntlich in Florenz an Blinddarm operiert wurde, hat das Sanatorium bereits verlassen können.

### Automobilfabrik in Codlea

Bucuresti. Die in Amerika lebenden Rumänen besaßen sich angeblich mit dem Plan, mit gemeinsamen Kapital in der Gemeinde Reben bei Brasob eine Automobilfabrik zu errichten, in welcher romantische Spezialarbeiter, die bisher in amerikanischen Automobilwerken arbeiteten, beschäftigt werden sollen. Das notwendige Geld soll bereits beisammen sein.

### Sanandreier auf der Straße zusammengebrochen.

Der Sanandreier Einwohner Johann Rausch hatte in Timisoara zu tun. Dabei wurde er auf der Straße von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er brach bewußtlos zusammen und mußte von den Rettern ins Spital überführt werden.

### Flughäfen in jeder größeren Stadt

Bucuresti. Im Luftfahrtministerium wurde der Beschluß gefaßt, in allen größeren Städten Flugplätze zu errichten. Auch in der Bucovina werden einige neue Flughäfen gebaut.

**Andreas Loth**  
 Fabrikator und Dekorateur, Arab. Ortstanz-Balais, übernimmt neue Arbeiten. Reparaturen und Änderungen zu vorzüglichen Preisen. Moderne Ausführung, gewissenhafte Arbeit.

### Dreimal „Wingerleß“ in Gottlob

Die Operette „Wingerleß“ wurde jetzt zum drittenmale in Gottlob aufgeführt. Auch diesmal war der Saal des Theaterjungen Gasthauses bis auf den letzten Platz ausgefüllt und die Darsteller ernteten nochmals reichlichen, wohlverdienten Beifall.

### Sängerball in Carlota.

Unter Leitung von Lehrer Franz Heber veranstaltete der Carloter Männergesangsverein einen mit Liedertafel und Vorstellung verbundenen Sängerball, der bestens gelungen ist. Vereinsvorstand Ernst Schmidt hielt eine schwingvolle Ansprache.

### Deutscher Mann in Simandul de Jos durch Messerstiche ermordet

Arab. Das hiesige Gendarmerie-Kommando wurde über einen gräßlichen Mord verständigt, der sich in der Gemeinde Simandul de Jos zugetragen hat u. dem ein dortiger deutscher Mann zum Opfer gefallen ist.

Am Abend um 10 Uhr entstand zwischen dem dortigen Bauern Petru Truza und Josef Santer im Gasthause Trifu ein heftiger Wortwechsel, der sich bald in eine Rauferei ausartete. Im Verlaufe dieser

Raufhandels zog Truza sein Messer und brachte Santer mehrere Messerstiche bei.

Einer dieser Stiche drang Santer ins Herz, worauf der Unselige auf der Stelle tot zusammenbrach.

Die sofort herbeigeholte Gendarmerie hat den Mörder in Haft genommen und diesen der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

# Durchsuckloch

Das 9. deutsche Infanterieregiment in Hamburg wurde zur Kolonialtruppe ernannt. Die Truppen werden alle für die Tropen notwendigen Ausrüstungsgegenstände versehen, damit sie einsteigen, wenn man sie einmal benötigt, nach Afrika fahren können.

Die spanische Regierung teilte mit, daß sie in Rumänien 2000 Waggons Weizen und 600.000 Stück Eier kaufen will.

Der Schaden, der durch die große Ueberschwemmung in Amerika angerichtet wurde, wird auf 5 Milliarden Dollar geschätzt.

In Johannesburg soll ein Kriegerdenkmal erbaut werden. Bewerber können ihre Prospekte bis 1. März dem Pfarramt einreichen.

In der Sowjetunion kamen im verfloffenen Jahr 62.000 Eisenbahnunfälle vor. Auf jeden Tag entfielen 170. Das ist auch ein Rekord!

Nach einer Statistik ist für Autofahrer das 23. Lebensjahr am ungünstigsten, da ihnen in diesem Alter die meisten Unfälle zustießen.

Die Gattin des australischen Polarforschers Wilkins wird die erste Frau sein, die den Nordpol betritt. Sie nimmt an einer neuen Expedition ihres Gatten teil.

Die Cernautler Stadtbildung beschloß, um 295.000 Lei ein Ueberfallauto, das der Polizei zur Verfügung gestellt wird, anzukaufen.

Auf Anweisung des amerikanischen Verbandes der Filmproduzenten wurde in Hollywood davon Abstand genommen, den Liebesroman Erzönig Eduards zu verfilmen.

In Budapest erklärten die Blutpender den Streik, weil sie mit den 20-30 Pengö, welche sie für eine Blutübertragung erhalten, nicht zufrieden sind.

Da die Grippeepidemie in Warschau immer breitere Ausmaße annimmt, wurden jetzt an jeder Straßenecke brennende Kohlenbeden aufgestellt, an denen sich die „Frieden“ wärmen können.

Wie verlautet, plant eine ausländische Finanzgruppe die Errichtung einer neuen Papierfabrik in Rumänien, die außer Kartell bleiben und die horrenden Papierpreisen herabdrücken soll.

In Ungarn leiteten die Weinbauern eine Aktion zur Versorgung des Militärs mit Wein ein.

Das Zollamt Barab (i. Arab), welches bisher dem Zollamt in Graniceri (Oltaca) untergestellt war, steht nun unter der Oberrichtung des Zollamtes Salonta.

Unter den 7.750.919 Soldaten und Seeleuten, die während des Weltkrieges gefangen genommen und vermisst wurden, waren nur 3 Japaner.

Auf einer Pariser Ausstellung erzielte ein Hut Napoleons den Preis von nahezu 100.000 Lei.

In New York wurde ein Wollentraget, der 36 Stochwerte hoch ist, in der Rekordzeit von 43 Tagen erbaut.

In Ungarn hat sich die Zahl der Kraftfahrzeuge im verfloffenen Jahr um 3000 Stück erhöht. Davon entfielen allein 1500 Stück auf Budapest.

## Schwäbische Drillinge

Budapest. Die Gattin des schwäbischen Steinmetz Lorenz Rickerbach aus Szambach bei Budapest schenkte lebensfähigen Drillingen das Leben. Die Patenschaft wird der ungarische Reichsverweser übernehmen.

## Der deutsche Gesandte beim König

Verhandlungen über den Warenverkehr Deutschland-Rumänien.

Bucuresti. S. M. König Carol hat den deutschen Gesandten Wilhelm Fabricius in Audienz empfangen.

Der deutsche Gesandte ist auch vom Handelsminister Valer Pop empfangen worden. Die Besprechungen bezogen sich auf die Verhandlungen, die gegenwärtig in München zwischen Deutschland und Rumänien geführt werden, um Doppelbesteuerungen von deutschen Firmen in Rumänien zu vermeiden.

### Autobusverkehr Arab-Sannicolaul-mic.

Die Araber städtischen Autobusse nahmen jetzt auch den regelmäßigen Verkehr nach Sannicolaul-mic auf. Jede 40. Minute fährt ein Autobus vom Avram-Jancu-Platz ab.

Nimm **ASPIRIN**

## Die Mörder von Pipera gefaßt

Den umfangreichen Nachforschungen der Behörden ist es schließlich gelungen, die Verbrecher festzunehmen, die den dreifachen Mord auf dem Gute bei Pipera begangen haben.

Die Täter sind der Soldat D. Bojocca, der Agronom N. Belicu,

dann die Landarbeiter D. Bococu und N. Nitropescu. Belicu ist auch bereits geständig, er gibt als Haupttäter den Soldaten Bojocca an, der aber noch leugnet. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

## Englische Zeitungen verlangen Lösung der deutschen Kolonialfragen

London. Die meisten Londoner Morgenblätter befassen sich mit den Forderungen Deutschlands auf Rückgabe seiner Kolonien und kommen allgemein zu dem Schluß, daß es unbedingt besser ist, wenn England

im Interesse des Friedens rechtzeitig handelt und die Kolonien an Deutschland schon deshalb zurückgibt, weil es deren genügend hat, die ihm Sorgen machen.

## Tragödie eines Radnaer Meisters

Der Radnaer Fleischhauermeister Emil Wrattung schlachtete ein Kalb. Bei der Arbeit wurde er von seinem Lehrling unterstellt, der jedoch heimlich mit dem Messer hantierte, daß dieß plötzlich den Arm des Meisters eindrang und nicht nur die Adern, sondern auch die Sehnen durchschnitt. Der Fleischer, der sofort ins Spital eingeliefert werden mußte, wird mit der rechten Hand nicht mehr arbeiten können.

### Landestongreß der Wälder in Timisoara.

Timisoara. Die Wälder beabsichtigen demnächst einen Landestongreß hier einzuberufen und eine Aktion zur Befreiung der vielen Brottagen einzuleiten.

\*) Bei Influenza und Erkältungen bringt eine gründliche Einreibung des Körpers mit dem echten Diana-Franzbranntwein sofortige Linderung.

### MARKTBERICHTE

#### Araber Marktpreise.

Gemüsemarkt: Zwiebel 1-2, Knoblauch 8-10, Kartoffel 2-3, Kraut 5-8, Sauerkraut 8, Grünzeug (ein Bund) 1-2, Linsen 8-10 Lei.

Obstmarkt: Äpfel 8-10, Birnen 6-12, gebirgte Pflaumen 8-10, Nüsse 12-14, gepulvte Nüsse 44-46 Lei per Kilogramm.

Geflügelmarkt: Fettgänse 260-390, Maergänse 130-160, gestopfte Enten 180-200, nicht gestopfte 70-110, Hühner 70-120, Bachhühner 35-65, Truthühner 180-280, Tauben 10-16 Lei per Paar.

Getreidemarkt: Weizen 340-440, Weiz 250-300, Gerste 340-350, Hafer 290-310 Lei per Meterzentner.

Futtermarkt: Heu 150-180, Altsheu 170-180, Stroh 56-60 Lei per Meterzentner. Weizenstroh per Bund 1.50-2 Lei.

Milchprodukte: Milch 4-5, Rahm 30-35 Lei per Liter, Butter 50-60, Linsen 10-12, Schafkäse 22-24 Lei per Kilo.

## Schöner Gast aus Jalomiza in Pancota

Arab. Für das Jalomizaer Gestüt wurden aus Pancota mehrere Hengste geliefert, um die mehrere Pferdewärter von dort gekommen waren. Der eine dieser, Staicu Dache, nahm die Gelegenheit wahr, aus dem Pancotaer Hotel Dacia 1 Waschkübel, 1 Spiegel und 2 Bettdecken mit sich als „Andenken“ mitzunehmen. Doch konnte er am Bahnhofe noch festgenommen werden. Waschtisch und Spiegel waren bereits mit einem Zug weggeschickt, die Bettdecken wurden jedoch noch bei dem Diebe vorgefunden.

## Tochter Rothschilds heiratete russischen Geiger

Newyork. Ganz Amerika spricht von einer Heirat, die jetzt in Philadelphia zustandekam. Es handelt sich um die Tochter Jaqueline des Pariser Barons Rothschild, die sich kirchlich in den russischen Geigenvirtuosen Gregor Patigorshy verliebt hatte und jetzt trotz der schärfsten Ablehnung seitens ihrer Eltern dem Künstler zum Traualtar folgte.

### Araber Telephonabonnenten

gegen Erhöhung der Telephongebühren.

Arab. Der Kaufmännische Verein hielt eine Sitzung ab, in welcher die bevorstehende Erhöhung der Telephongebühren zur Sprache kam. Der Vorsitz der Handelskammer Mustafa Bucuraru erklärte, daß die Rumänische Schritte einleitet, um die Telephongesellschaft zu einseitigerem Vorgehen zu bewegen, da die Kaufmannschaft eine herartige Gebührenerhöhung, wie sie geplant ist, bei der heutigen schweren Zeit nicht ertragen kann.

## Die in Spanien gefallenen rumänischen Legionäre

treffen Dienstag in Rumänien ein.

Bucuresti. Die Särge mit den Leichen der beiden in Spanien gefallenen rumänischen Legionäre Nota u. Marin treffen am Dienstag in Rumänien ein.

Sie werden zuerst nach Orestia überführt, wo der Vater Nota's noch heute Pfarrer ist u. am 11. Februar werden sie nach Bucuresti gebracht.

### Todesfall.

In Simbolla ist im Alter von 74 Jahren Frau Elisabeth Adermann geb. Märzig, die Gattin des Johann Adermann gestorben.

### Hochzeit im Hause Russkals

In Rom fand Samstag die Trauung eines Sohnes des italienischen Ministerpräsidenten, Vittorio Russkals, mit der schmerzlichen Mailänder Großindustriellentochter Orsolva Bassoli statt.

Wie man sieht ahern selbst die Schlagwörter, mit welchen Welten erobert werden, nicht viel an der Menschheit. Wäre Russkals nicht Führer der Faschisten geworden u. armer Lehrer oder Maurer geblieben, hätte seine Tochter kaum je Gelegenheit gehabt, die Gattin eines Graf Clanos oder sein Sohn der Gatte einer Großindustriellentochter zu werden. Das Schlagwort: „Alles für die Gemeinschaft“ blieb selbst in der russkalschen Familie — eine Luftblase.

## Trauungen u. Verlobungen

In Eschanab führte Kaufmann Hans Frank die Kaufmannstochter Frä. Magdalene Weber zum Traualtar.

In Teremia-mare führte Josef Mohaupt Frä. Anna Schmidt zum Traualtar.

In Timisoara verlobte sich der auch in den schwäbischen Dörfern bekannte Radeloffenfabrikant Franz Ruder mit Frä. Gisela Moor aus Lobrin, der Schwägerin des Timiser Komitatspräsidenten Dr. Nistor.

In Satul-mare (Kreis Kadas) wurden Frä. Hedwig Feigel und Edwin Schmidt getraut.

In Simbolla führte der Junglandwirt Johann Birkenheuer die Nichte der Fleischereimerster Johanna Krawinkel, Frä. Theresia Krautner, zum Traualtar. Zeuginne waren Dr. Andreas Hoffmann und Biegeleibdirektor Michael Uabik.

Im Comlofelmare schloffen Schneidermeister Georg Koel aus Lomnatic und Frä. Susanna Thiel aus Lunga den Bund der Ehe. Trauzeugen waren Samuel Buchs aus Lunga und Georg Gwälfert aus Lomnatic.

Im Sannicolaul-mic führte der Junglandwirt Stefan Wolawski Frä. Anna Lotz zum Traualtar. An der Hochzeit nahmen 356 Gäste teil.

In Besenova-nova schloß Nikolaus Muthler mit Frä. Katharina Friedrich und Johann Wendling mit Fr. Gertrude Odianer den Bund der Ehe.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Tel, fettgedruckte Wörter 3 Tel. Kleinste Einzelzeile (10 Wörter) kostet 20 Tel. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Tel. oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Tel.; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Tel. und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Tel.

**Verlässlicher, älterer Schmiedegerhilfe** wird für dauernde Arbeit aufgenommen bei Peter Schüller, Schmiedemeister, Genadulbewia (Sub. Timis-Lor.).

**Holzbearbeitungs-Maschinen**, usw.: Komblinierter Hobel, 60 cm, Fräsmaschine, Bandsäge, 70 cm, Bohrmaschine mit Kreis- löse billig abzugeben. Adresse: Andreas Chapla, Tischlermeister, Veclea 121 (Sub. Arad).

**Modernes, kurzes Klavier** für 25.000 Lei und eine original Hohner Jazzharmonika mit Hochleistung, sowie auch komplette Salonorchester- u. Jazznoten zu verkaufen. Arad, Str. Sava Raicu 36.

**Ich bin Käufer für Gänsefedern und Flaumen**, sowie Pferdehaare. Möchte auch ins Banat und Stebenbürgen zum Kauf kommen, wenn ich die Gewißheit habe, daß man größere Quantitäten kaufen kann. Verwertungsgenossenschaften oder Vereine, eventuell auch Vermittler, können schreiben mit Angabe des beiläufigen Preises an E. Weill, Uznach (Schweiz).

**Behrling** aus guter Familie wird aufgenommen bei Busch, Uhrmacher und Juwelier, Aradul-nou, Hauptgasse.

**Achtung Eisenbahn- und Artillerie-Techniker!** Werke mit garantierter Qualität verkauft Hans Ed. Arad (Grabitze), Str. Horvatu 2.

**Suche für meinen 15-jährigen Sohn**, der 7 Volksschulklassen absolvierte, Posten als Behrling bei einem Maschinenschlosser oder Mechaniker. Zuschriften an Georg Schriffert, Granicert (Olaca) Nr. 34 (Sub. Arad).

**Reinhardt und Blahutka**  
Zimmermaler, Tapetenmacher, Möbelpolierer und Anstreicher, übernehmen alle ins Fachschlagende Arbeiten in Ausführung und geschmackvoller Ausführung zu günstigen Preisen. — Möbelpolierung und Lackierung in erstklassiger Ausführung!  
Arad, Str. Wolfe Nicoara No. 2.

**Überflüssiger Tisch-Telefonapparat**, ich wie neu (für Haustelefon oder sonstige Anlagen, wo noch keine automatische Apparate in Gebrauch sind), billig zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

**Schreibmaschin-Fabrikat** Jonsion, 6 Fuß in sehr gutem Zustande zu verkaufen bei Georg Schulz Guttenbrunn No. 236 (Sub. Arad).

**Spezialgeschäft und Bobega**, komplett eingerichtet, vormals Weitz, ist wegen hohem Alter zu verkaufen. Reingewinn 240 bis 300.000 Lei. Bargeld vorläufig 100.000. Hirtling, Alba Iulia (Cetate).

**Im heiteren Reigen der Faschings-Kostüme.**

\*) haben die „Hella“-Hefte 40 und 41 auch die ernsthaftere Mode nicht verassen. Sportliche und elegante Modelle und als modische Überraschung der neue Glodenrock, ziehen in nicht weniger buntem Reigen an uns vorüber. Die fleißige Hella ist dem Wintersport gewidmet und gibt nützliche Ratsschläge zur Pflege von Wollschafen. Der bunte Bilderbogen bringt Wissenswertes aus aller Welt. Gestalten aus Grabbes Dramen und Szenen aus neuen Filmen lenken die Aufmerksamkeit des Lesers auf sich. Für Unterhaltung und Kurzweil sorgen die Fortsetzung des Romans, Kurzgeschichten und die Rätselle. Die sparsame Hausfrau jedoch wird sich mit besonderem Interesse der Reklame zuwenden, die sich nach dem Wirtschaftsgeld streckt. Die „Hella“-Hefte sind zum Preise von 20 Pf. pro Heft überall zu haben, sonst auch vom Verlag Otto Wever, Leipzig.

## Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(30. Fortsetzung.)

— Gehen Sie nach Hause, ich enthebe Sie für acht Tage jeder Arbeit, sagt Artur darauf und verließ rasch die Stube...

Nun brauchte er wenigstens acht Tage lang nicht den alten Schreiber zu sehen, der ihn jede Minute an das bleiche Mädchen gemahnt und mit dem Fernbleiben des Alten schien auch das Gewissen stumm gemacht.

Als Kleiber wieder ins Amt kam, war Artur bereits ruhiger, er vermochte den alten Diurnisten allmählich wieder mit Gleichmut anzusehen, sein Gewissen begann sich von Tag zu Tag immer mehr zu vernarben, und als endlich gar einige Wochen um waren, hatte Artur die ganze Geschichte überwunden. Er dachte kaum oder nur sehr flüchtig an dieselbe und fand es endlich recht kindisch, die Sache so sentimental genommen zu haben, da es nichts anderes, als eine gewöhnliche Liebeslei war, wie er sie schon hundertmal unterhalten, die nur diesmal nach seiner Ansicht durch die Ueberspanntheit Paulinens einen tragischen Ausgang nahm.

— Ich bin an ihrem Tode ganz unschuldig, sagte er sich bei einer solchen Gelegenheit. Wäre sie nicht in der Nacht gekommen, sich selbst ihren Tod suchen, sie lebte heute noch und wohl versorgt denn auf meine Forberung hin wäre sie durch meinen Vater versorgt worden.

Die Erinnerung an den jungen Baron Orczenyi ließ Artur gänzlich gleichgültig. Der hatte sich nach seiner Ansicht gewaltam den Tod geholt u. nur eine wohlverdiente Strafe erhalten, weil er sich in eine Angelegenheit mengte, die ihn nichts anging.

Für die Karriere Arturs schien der entsetzliche Zwischenfall seines Lebens merkwürdigerweise sogar von Vorteil gewesen zu sein.

Um sich den Erinnerungen zu entziehen, die ihn in den ersten Wochen quälten, arbeitete er mit einem ungewöhnlichen Fleiß und tat sich außerordentlich hervor. Da gerade zu dieser Zeit einer der höchsten Leiter des Amtes in die ungarische Hofkanzlei nach Wien berufen wurde und Artur vermöge der Verbindungen des Vaters gut protegirt war, konnte man auf seine Tätigkeit in den letzten Wochen hinweisen und dies verhalf ihm zur Erreichung einer Stellung, die er in Wirklichkeit selber nicht erlangen zu können glaubte.

Als er von dem ungetöblichen Glück erfuhr, sagte er lachend:

— Ich bin doch ein Glückspilz.

Unter dem großen Beamtenkörper, der ihm von jetzt an untertan war, erreichte das Avancement Kalejs keine freundliche Sensation, aber man konnte nichts tun, als sich dem neuen Vorgesetzten zu unterordnen.

Artur lächelte verächtlich, als er den Eindruck wahrte, den seine Ernennung hervorrief.

Unter den vielen Beamten erschien auch nicht einer, um ihn zu beglückwünschen.

Ohnedies erbittert, daß ein Protektionist, das erst seit einem Jahre dem Staate diente, die verbienlichsten und ältesten Beamten im Avancement zurückschickte, andererseits verfehlt, weil er den Beamtenkörper bei Uebernahme seiner neuen Stellung so geringschätzig behandelte, hatten sie sich untereinander das Wort gegeben, ihre Mitschi im Dienste zu tun, sich aber sonst um den Freiherren nicht zu kümmern.

Artur sah in seinem neuen, elegant eingerichteten Bureau. Er dachte über das Vorgehen seiner Untergebenen nach, in dem er eine stille Kriegserklärung erließ.

Mergerlich trommelte er mit den

Fingern auf den Schreibtisch und sagte:

— Sie sollen es mir büßen. Ich bin der erste Chef, der beim Beziehen dieses Postens nicht beglückwünscht und begrüßt wird.

Einer dachte aber doch daran, ihn zu begrüßen...

Als Artur nämlich gerade über diesen Umstand nachdachte, trat der Diener ein und meldete den Diurnisten Kleiber, der sich bald darauf zur Türe hereinschob...

— Was wollen Sie hier? schrie ihn Artur an, der gerade in ungnädiger Laune war.

— Mein gnädiger Herr Freiherr, sagte der Alte ergeben, Sie haben uns so viel Gutes erwiesen, Sie sind mir so milde und freundlich entgegen gekommen und mir stets ein so nachsichtiger Chef gewesen, daß ich mich Ihrer Ernennung vom Herzen freue und mich im Grunde meines Herzens gedrängt fühle, Ihnen die Glückwünsche Ihres ergebensten Dieners zu Füßen zu legen...

— Es ist gut, mein lieber Kleiber, sagte Artur wohlwollend.

— Ich weiß, mein gnädigster Herr Freiherr, daß es nur Verdienste sind, die Seine Majestät in Ihnen belohnt hat, aber lassen Sie mich in dem Wahn, daß auch die Gebete etwas dazu beigetragen haben, die ich und meine Johanna für Sie zum Himmel emporfenden.

— Kein anderer hätte mit mir hingälligem, alten Mann so viel Nachsicht gehabt, keiner hätte einem Diurnisten, der gegenwärtig hier fast nur noch das Gnadenbrot isst, einen acht-tägigen Urlaub gegeben, wie Sie es damals taten, als mich das Unglück mit meinem Kinde ereilte.

(Fortsetzung folgt.)

### Kulturleben in Siboba

Der deutsche Männergesangsverein „Krohsinn“ in Siboba veranstaltete einen mit Liebertafel verbundenen Bühnenabend, bei welchem die heiden lustigen Stücke „Das Verhältnis in der Grünen Linde“ und „Robert und Vertram auf dem Maskenball“ zur Aufführung gebracht wurden. Die Darsteller, die Fräulein Ann Matha, Käthe Danius, Viesl Mallinger, Manzi Staubt, Käthe Mehner, Annie Rohr, sowie die Herren Peter Jung, Franz Ed. Anton Mallinger, Martin Staubt, Georg Schäffer, Josef Kraftl, Michael Mallinger, Julius Gönczö, Peter Eckert und Franz Barik boten Hervorragendes. Der Abend schloß mit frohem Tanz.

### Befähigungsprüfung für Lehrer

Bucuresti. Die Kammer votierte Samstag einen Gesekentwurf, durch welchen die Lehrer, die den zweiten Grad in ihrer Dienststellung erwerben wollen, am 21. März 1937 ein Examen bestehen können, ohne daß die bisher bestandenen Befähigungsprüfungen für dieses neue Examen irgendeine Bedeutung gewonnen hätten.

### Becherecul-micer Mühle verlauff

Die Forderungen des „Credit Industrial“ und der „Banca Romana“ an die Becherecul-micer gew. Reiter-Mühle wurde von der Geldgruppe Dauerbach in Timisoara um 2 Millionen Lei übernommen. Die Mühle ist auf diese Weise in den Besitz der Geldgruppe übergegangen.

Die Geldgruppe Dauerbach beabsichtigt auch die Dobruiner ehemalige Reiter-Mühle, deren Lizitation demnächst stattfindet, käuflich zu erwerben.



### Briefkasten

Peter S.-r, Genad. Alles hat seine gute und schlechte Seiten. Zu den gewaltigsten Reichthümern der ehemals deutsch- und südwestafrkanischen Gebiete gehören ganze Bergketten massiven Marmors, von denen über 100 verschiedene Sorten entdeckt wurden. Viele Milliarden Kubikmetern vollständig gesunden Marmors — der Kubikmeter bis zu 40—50.000 Lei können daraus gebrochen werden.

„Photograph“, Reschla. Die Technik der Luftphotographie ist so weit vorgeschritten, daß man vom Flugzeug aus ohne weiteres fertige Landkarten von ausgezeichneter Schärfe aufnehmen kann. Eine Aufnahme mit einem Apparat von 1/2 m Brennweite in 5000 Meter Höhe ergibt z. B. eine Karte im Maßstab 1:10.000, die ein Gelände von 500 Hektar, also mehr als das Dreifache des Fürstentums Monaco umfaßt.

Franz L.-n, Sandra. Das Marmara-Meer ist das kleinste Meer der Erde. Bei klarem Wetter kann man von der einen Seite des Festlandes auf die andere sehen. Das Rote Meer (Raschtina) und das Steinhuder Meer (Prov. Hannover) sind noch kleiner als das Marmara-Meer, doch sind dies keine richtigen Meere, sondern nur Binnenseen.

Franz S.-r, Teremia-mica. Man kann sich unverbrennbares Papier herstellen zum Einwickeln von Dokumenten usw., indem man einfaches Papier in eine Alumnlösung taucht und es trocken läßt. Alumnlösung ist allerdings eine feuerfeste Rasse, das Papier sollte nur ein Nothelfer sein. — Rote Antennenflecken auf Stoffen verschwinden, wenn man sie einige Stunden recht dick mit Senf bestrichen liegen läßt und dann auswäscht.

### Büchertisch

#### H. Voigt-Dieberichs:

„Auf Marienhoff“.  
Das Leben einer deutschen Mutter. 50 Tausend. In Leinen 2.80. Eugen Dietrichs-Verlag, Jena.  
\*) Das Denkmal einer Mutter, die inmitten einer zahlreichen Kinderfamilie als Gutsherrin auf einem norddeutschen Hof lebt und wirkt. An die Kräfte des heimatischen Bodens und den Ring des Jahres ist dieses Sein gebunden, dessen frohe Lebenszuversicht mit jeder neuen Ausgabe wächst. Was hier entstand, ist mehr noch als Urbild und Vorbild einer deutschen Mutter, es ist auch die Geschichte von der kleinsten Menschengemeinschaft, der Familie, und ein Lied von der Freude und Mühsal erdgebundener Arbeit.

#### Heinrich Jillich:

„Der baltische Graf“.  
Erzählung. Mit 10 Heberzeichnungen von Fritz Rimm. Albert Langen-Georg Müller-Verlag, München 19, Hubertusstraße 4.

\*) In dieser von Fritz Rimm vortrefflich illustrierten Erzählung schildert Heinrich Jillich, der bekannte siebenbürgische Dichter, mit spannender Eindringlichkeit das seltsame Schicksal eines Mannes, dessen Frau und mit ihr zugleich sein ungeborenes Kind von Tataren geraubt wurde. Als er diese Jahre später bei der Belagerung Kronstads im Hause eines Stebenbürgischer Sachsen dessen einziges Kind begewinnt, läßt er sich, nun doppelt unglücklich darüber, daß er um sein Vaterland betrogen wurde, zu einer Verzwelungstat hinreißen und entführt, einem rätselhaften Zwange folgend, das Kind, das ihm ans Herz gewachsen ist. Nach abenteuerlicher Irrfahrt findet es wieder den Weg in die Arme der Mutter zurück, während er, der Schuld auf sich lud, seine Tat und sein verfehltes Leben mit dem Tode sühnt.